

Weitere Auskünfte erteilen

Erich Baumann

CEO

041 726 39 02

Zeitfenster: Mi, 12.6. 13.00 -14.00 Uhr
(ruft zurück)

Medienmitteilung vom 12. Juni 2019

Triaplus AG schaut auf ihr erstes operatives Geschäftsjahr zurück

2018 ist die psychiatrische Grundversorgung in den Kantonen Uri, Schwyz und Zug zur Triaplus AG zusammengewachsen. Das erste operative Geschäftsjahr war geprägt durch viele Veränderungen, neue Prozesse und grössere und kleinere Erfolge: Umstellen der administrativen Prozesse, Vernetzung der einzelnen IT-Infrastrukturen aber auch Vernetzung der Mitarbeitenden in den einzelnen Unternehmenseinheiten. Dies sind nur einige der Herausforderungen, welche die Triaplus AG 2018 erfolgreich gemeistert hat. Insgesamt wurden 2018 im ambulanten Bereich über 7000 und im stationären Bereich rund 1500 Patienten behandelt. Am Ende resultierte ein Verlust von 1.2 Mio. Franken. Gründe dafür liegen vor allem bei Veränderungen im Abrechnungssystem (TARMED und TARPSY) und der tieferen Bettenbelegung im stationären Bereich.

Das erste operative Geschäftsjahr der Triaplus AG war geprägt von organisatorischen Belangen, sowohl administrativ als auch menschlich. Verwaltungsratspräsidentin, Christina Brunnschweiler beschreibt es so: „Die Hauptaufgabe des Verwaltungsrats in diesem ersten Jahr war es, optimale Rahmenbedingungen zu schaffen: klug konzipierte Strukturen, Prozesse und effiziente Systeme. Besonders wichtig war es aber, dem Zusammenwachsen der Mitarbeitenden genug Raum zu geben.“ Die Triaplus AG konnte die wichtigen Schlüsselpositionen des CEO mit Erich Baumann und des Chefarztes der Klinik Zugersee mit Prof. Dr. med. univ. Josef Jenewein sehr rasch besetzen und so Ruhe in das Tagesgeschäft bringen. In strategischer Hinsicht wurden 2018 erste Weichen für die Zukunft gestellt. Künftig will sich die Triaplus AG vermehrt auf (kantons-) übergreifende Angebote fokussieren. Bereits aufgegleist werden konnten die Angebote einer zentralen Autismus-Diagnostik und der ADHS-Diagnostik in Goldau.

Station für junge Erwachsene ab 2020 in der Klinik Zugersee

Auch im operativen Bereich blickt die Triaplus AG auf ein intensives Jahr zurück. Der CEO, Erich Baumann fasst es so zusammen: „Wir haben im ganzen Unternehmen Akzente setzen können. Bei-

spielsweise konnten wir im Kanton Uri die Grundlagen dafür schaffen, dass ab Sommer 2021 die Erwachsenen- und die Kinder- und Jugendpsychiatrie in Uri an einem neuen gemeinsamen Standort angesiedelt werden. Die Triaplus AG wird am Bahnhof Altdorf im neu erstellten Gebäude CUBO Räume für ihren Bedarf anmieten. Im stationären Bereich wurde ein Flexibilisierungskonzept für den Bettenbestand entwickelt. Dabei geht es darum, dass mit einem neu aufgebauten Mitarbeiter-Pool auf Schwankungen in der Bettenbelegung reagiert werden kann. Mit dem Projekt der ambulanten Alterspsychiatrie ist zudem ein erstes wegweisendes Projekt der integrierten Versorgung gut angelaufen.“ Geschäftsleitung und Verwaltungsrat der Triaplus AG haben Ende 2018 entschieden, dass ab Januar 2020 an der Klinik Zugersee eine Station für junge Erwachsene eröffnet wird. Damit kann die Triaplus AG künftig auf die besonderen Bedürfnisse dieser Patientengruppe noch besser eingehen.

Verlust im ersten Geschäftsjahr

Im finanziellen Bereich musste die Triaplus AG einen Verlust von CHF 1.2 Mio. hinnehmen. Der Verlust hatte sich aufgrund verschiedener Indikatoren schon relativ früh abgezeichnet. Als Hauptgründe kann die unerwartet schwache Belegung im stationären Bereich genannt werden. Dazu kamen Eingriffe vom Bundesrat in die Tarifstruktur TARMED im ambulanten Bereich sowie die Änderungen im TARPSY für den stationären Bereich. Die Triaplus AG hat aber frühzeitig Massnahmen wie bspw. das Flexibilisierungskonzept des Bettenbestandes in der Klinik Zugersee eingeleitet. Dies hat zur Stabilisierung der Finanzlage ab dem zweiten Halbjahr geführt.